

Das Museum

Das **Ostholstein-Museum in Eutin** zeigt in der ständigen Ausstellung im Obergeschoss des ehemaligen Marstalles den thematischen Schwerpunkt „Eutin zur Goethezeit / Eutins Blütezeit um 1800“, als Eutin als Nebenresidenz des Herzogs von Oldenburg (in Oldenburg) ein geistig-kulturelles Zentrum im deutschsprachigen Raum war.

Deutlich gemacht wird dies durch die Darstellung des Wirkens von Johann Heinrich Voß (1751-1826), der von 1782 bis 1802 als Rektor, Übersetzer und Dichter in Eutin lebte und hier seine wichtigste Schaffenszeit hatte (Übersetzung der Homer-Werke, u.a. „Gesamt-Homer“ 1793; „Luise“ 1795), dann an dem Wirken des Dichters und Regierungspräsidenten Friedrich Leopold Graf zu Stolberg (1750-1819) und des Arztes Christoph Friedrich Hellwag (1754-1835), dem Eutiner Nachbarn von Johann Heinrich Voß.

Ausführlich wird das Werk des „Goethemalers“ Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829), der von 1808 bis zu seinem Tode als Galeriedirektor in Eutin lebte, vorgestellt.

Ferner ist eine kleine Ausstellung zu Leben und Werk des im November 1786 in Eutin geborenen Komponisten Carl Maria von Weber (gestorben 1826 in London) zu sehen.

Die Ausstellungen werden ergänzt durch historisches Kunsthandwerk des 17. bis 20. Jahrhunderts (Eutiner Silber und Eutiner Zinn; Stockelsdorfer Fayencen).

Die ständige Ausstellung beschließen Gemälde von der holsteinischen Landschaft, insbesondere Werke von Hinrich Wrage (1843-1912), der in Malente-Gremsmühlen lebte und wirkte.

